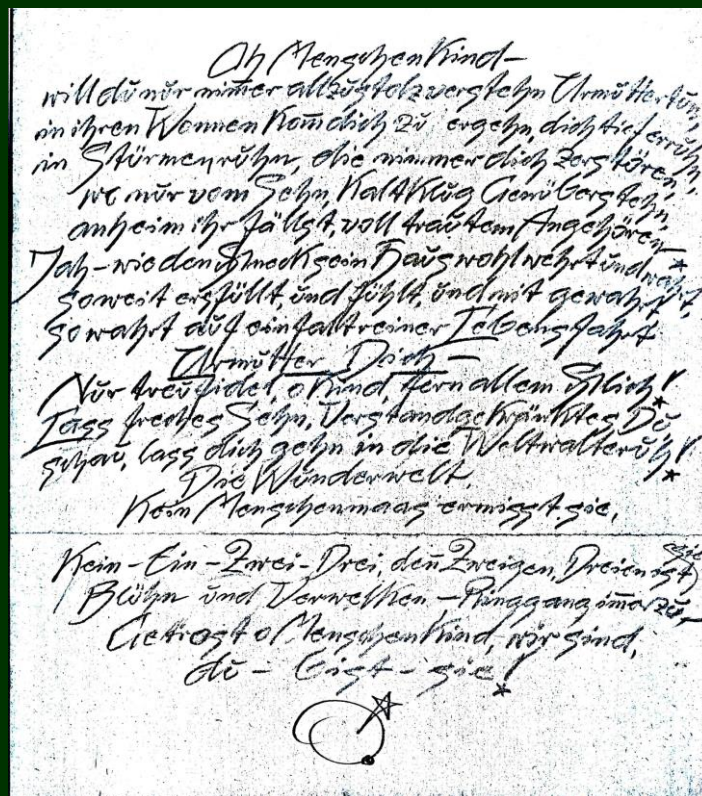


Urmutter Du



Oh Menschenkind -
will du nur nimmer allzustolz verstehn Urmuttertun,
in ihren Wonnen komm dich zu ergehn, dich tief erruhn,
in Stürmen ruh'n, die nimmer dich zerstören,
wo nur vom Sehn, kaltklug Genüberstehn,
anheim ihr fällst voll traustem Angehören.
Jah - wie den Schneck sein Haus wohl wehrt und wahr,
soweit er's füllt und fühlt und nit gewahrt,
so wahr auf einfaltreiner Lebensfahrt
Urmutter Dich

Nur treufidel, o Kind, fern allem Schlich!
Lass freches Sehn, verstandgekränktes, Du,
schau, lass dich gehn in die Weltwalteruh!

Die Wunderwelt,
kein Menschenmaas ermisst sie,
kein Ein-Zwei-Drei, denn Zweigen, Dreien ist sie,
Blühn und Verwelken - Ringgang immerzu -
getrost, o Menschenkind, wir sind,
du - bist - sie!